

## I,10—I,12

mit Aureolen umgeben nach dem Kultbild gewendet den gläubigen Besucher.

Schon in Murtoq (Bäzälik) finden wir diese Mittel angewendet, um konform mit der Öde der Lage des Tempels, die Existenz dämonischer Wesen, Pretas usw. glaubhaft zu machen. Die jüngste — lamaistische — Schicht ist noch weiter gegangen und hat, wie alle Anzeichen zu erweisen scheinen, direkt magische Künste spielen lassen. So ist in den jungen Anlagen nördlich von Turfan eine Höhle, aus deren Gewölbe Röhren nach der Oberfläche des Berges liefen, so daß es möglich war, von außen her zu den Gläubigen zu sprechen.

11. Die Auswahl, welche ich aus dem ungeheuren Material getroffen habe, war zunächst in dem Gedanken gemacht, eine geschlossene Gruppe, die sich möglichst durchweg bestimmen läßt, in möglichst allen Stilarten zu geben. Der Umstand, daß ich schon an Ort und Stelle nach diesem Prinzip gearbeitet hatte, erleichterte die Auswahl. Aus den verschiedenen Dekorationsmotiven:

1. Asketenhöhlen mit Darstellungen von Meditationen,
2. Versammlungshallen mit Darstellungen ähnlicher Art, kombiniert mit Avadāna-Darstellungen und Bildern von Dharmarājas,
3. Höhlen mit der Darstellung der Buddhalegende wählte ich als Grundlage der Analysen den letzteren Typus, da er allein durch die Fülle seiner Variationen Gelegenheit geben konnte, auch auf die anderen Dinge einzugehen, nahm aber die schönste Höhle mit Avadāna-Bildern hinzu. Aus Gründen, die sich unten ergeben werden, war diese Wahl geeignet, besonders auf die Technik und die Kompositionsgesetze Licht zu werfen und so die Analysen zu erleichtern.

12. Eine klassische Stelle, auf welche ich schon in meinem ersten Bericht hingewiesen habe, enthält die Pāli-Chronik von Ceylon, Mahāvamsa 30, 74 ff. (ed. Geiger, S. 241; ed. Turnour, S. 180 f.), bezüglich der Ausstattung eines buddhistischen Kultgebäudes zur Zeit und auf Befehl des Königs Duṭṭhagamanī, 100—77 v. Chr. Nachdem die Errichtung eines goldenen, mit Juwelen geschmückten Bodhibaumes erwähnt ist, wobei auch gesagt wird, daß die Figuren von Sonne, Mond und Sternen auf der Decke angebracht

## I,12

gewesen seien (vitāne appitān'ahum), fährt später der Text weiter:

- Mahābrahmā t̥hito tattha rajatacchattadhāraḥko,  
 75 Vijayuttarasankhena Sakko ca abhisekado,  
 vīṇāhattho Pañcasikho, Kālanāgo sanāddako  
 sahasahattho Māro ca sahatthi sahakimkaro.  
 Pācīnapallānkanibhā sesasattadisāsu pi  
 koṭikoṭidhanagghā ca pallānkā atthātā ahum.  
 80 Bodhiṃ ussīsake katvā nānāratanaṃḍitaṃ  
 koṭidhanagghakaṃ yeva paññattaṃ sayanaṃ ahu.  
 Sattasattāhaṭṭhānesu tattha tattha yathārahaṃ  
 adhikāre akāresi Brahmāyācanaṃ eva ca,  
 dhammacakkappavattiṃ ca Yasapabbajanaṃ pi ca  
 85 Bhaddavaggiyapabbajjaṃ jaṭilānaṃ damanaṃ pi ca  
 Bimbisārāgamaṃ cāpi, Rājagahappavesanaṃ,  
 Veluvanassa gahaṇaṃ asītisāvake tathā,  
 Kapilavatthugamaṃ tattheva ratanacammaṃ  
 Rāhulānandapabbajjaṃ gahaṇaṃ Jetavanassa ca,  
 90 ambamūle pāṭihīraṃ, tāvatimsamhi desanaṃ  
 devorohaṇapāṭihīraṃ, therapañhasamāgamaṃ,  
 Mahāsamayasuttantaṃ Rāhulovādaṃ eva ca,  
 Mahāmaṅgalasuttaṃ ca Dhanapālasamāgamaṃ,  
 Ālavakaṅgulimāla-Apalāladamaṇaṃ pi ca,  
 95 Pārāyanakasamittiṃ āyuvossajjanaṃ tathā,  
 sūkaramaddavaggāhaṃ siṅgivaṇṇayugassa ca,  
 pasannodakapānaṃ ca parinibbānaṃ eva ca  
 devamanussaparidevaṃ, therena pādavandanaṃ,  
 dahanāṃ, agginibbānaṃ tattha sakkāraṃ eva ca,  
 100 dhātuvibhaṅgaṃ Doṇena pasādajanaḥkāni ca  
 yebhuyyena akāresi jātakāni sujātimā  
 Vessantarajātakāṃ tu vitthārena akārayi  
 Tusitapurato yāva bodhimaṇḍaṃ tattheva ca.  
 Catuddisaṃ te cattāro mahārājā t̥hita ahum,  
 105 tettiṃsa devaputtā ca dvattiṃsā ca kumāriyo,  
 yakkhasenāpatī aṭṭhavisati ca tato' pari,  
 añjalipaggahā devā, pupphapunnaghaṭṭā tato,  
 naccakā devatā ceva turiyavādakadevatā,  
 ādāsagāhakā devā pupphasākhādhārā tathā,  
 110 padumādiggāhakā devā aññe devā ca nekadhā,  
 ratanagghiyapantī ca dhammacakkānaṃ eva ca,  
 khaggadharā devapantī devā pātidharā tathā.

„Mahābrahmā stand dort, einen silbernen Schirm haltend und Śakra die Wasserweihe spendend, mit der Vijayottara-Schnecke, Pañcasikha sein Saiteninstrument haltend, und Kāla, der Schlangenkönig, immer seinen Schutz bietend, und der tausendarmige Māra auf dem Elefanten reitend und mit seiner dienenden Umgebung. Wie der Thron an der Ostseite waren auch nach den übrigen sieben Himmelsgehenden Throne aufgestellt, welche Millionen wert waren. Während so der Bodhibaum die Hauptsache war, war auch ein mit aller Arten Juwelen geschmücktes Ruhelager da, das ebenfalls Millionen wert war. Und hier und dort, wie es gehörte, ließ der König Abbildungen malen von dem, was in den „sieben Wochen“ geschehen war: das Ansuchen Brahmās, die Predigt von Benares, die Aufnahme des Yaśas in die Mönchsgemeinde, die der Bhadravargīyas, die Überwindung der Jaṭilas, den Besuch des